

Feedback für die «Zürcher UmweltPraxis»

Altpapier sammeln lohnt sich für die Umwelt

Zwei Beiträge aus der letzten «Zürcher UmweltPraxis» stiessen auf grosses Interesse und führten dazu, dass wir einiges Feedback erhielten: «Vorurteile gegen Recyclingpapier sind nicht berechtigt» und «Ökobilanzen zur Bewertung von Papieren». Beide Beiträge haben gezeigt, dass es sich ökologisch und ökonomisch lohnt, Recyclingpapier zu verwenden. Es gibt zwar kein umweltfreundliches Papier, nur mehr oder weniger umweltschonendes. Wie stark jedoch die verbleibende Umweltbelastung ist, hängt im Wesentlichen vom Herstellungsprozess des Recyclingpapiers ab. In dieser Ausgabe greifen wir das Thema Recycling-

papier noch einmal auf. Ein Bericht des AWEL hat die Umweltwirkungen der Altpapierverwertung untersucht. Vorgegangen war die Frage, ob es wirklich sinnvoll sei, Altpapier wie heute in der Schweiz üblich separat zu sammeln und zu verwerten, oder ob es – wie in England postuliert – besser wäre, Altpapier zu verbrennen und damit energetisch zu nutzen. Heraus kristallisiert hat sich ein klares Votum für die Schweizer Altpapiersammlung und damit das Recyclingpapier: Das Sammeln von Altpapier ist nicht nur unter ökologischen Aspekten sinnvoll, sondern auch unter gesellschaftlichen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Inhaltliche Verantwortung:
Isabel Flynn
Koordinationsstelle für Umweltschutz
8090 Zürich
Telefon 01 / 259 24 18
Telefax 01 / 259 51 26
E-Mail: isabel.flynn@bd.zh.ch
www.umweltschutz.zh.ch

KURZBERICHTE

Lotharholz kontra Recyclingpapier?

Seit Jahren sind die Schweizer Wälder unternutzt, d.h. es wird weniger einheimisches Holz verwertet und konsumiert als nachwächst. Dieser Sachverhalt wurde mit dem Sturm Lothar noch akzentuiert. Mit der Unternutzung des Schweizer Waldes wird aber die nötige Pflege behindert. In der ZUP Nr. 25 wurden in zwei Artikeln für «Recyclingpapier» die Werbetrommel gerührt – spielt sich hier der Umweltschutz gegen die einheimische Forstwirtschaft auf?

Keineswegs! Der Grundstoff für grafische Frischfaserpapiere stammt nämlich zu über 95 Prozent aus dem Ausland. Nicht die einheimische Forstwirtschaft verursacht die in der letzten ZUP-Ausgabe erwähnten Schäden am Ökosystem Wald. Es sind die grossen Holzkonzerne mit ihrem zweifelhaften Raubbau an Primärwäldern und den Kahlschlägen im Norden und Osten Europas.

Immer mehr kommt zudem Zellstoff aus Nord- und Südamerika für Schweizer Papier zum Einsatz, zu einem bedeutsamen Teil ebenfalls aus problematischer Waldnutzung. So ist zum Beispiel Brasilien

schon der fünftgrösste Zellstofflieferant der Schweizer Papierindustrie!

Die Art der Waldbewirtschaftung ist ein Teilaspekt im ganzen Papierlebenszyklus. Es gibt aber noch wesentlich wichtigere Gründe, warum von der ökologischen Beschaffung der Einsatz von Recyclingpapier im Bürobereich seit Jahren propagiert wird: Der Herstellungsprozess ist, ver-



Schweizer Altpapier wird zur Produktion von neuem Zeitungspapier eingesetzt. Quelle: KoFU

AGENDA / ALLGEMEINES

glichen mit Frischfaserpapieren, sehr viel umweltverträglicher (dies bestätigt wieder einmal mehr die in ZUP 25 vorgestellte Ökobilanz). Eine Ökobilanz-Studie des Deutschen Umweltbundesamtes (UBA) zeigt zudem klar: Es ist wesentlich umweltverträglicher, Altpapier wieder zu recyceln und daraus neues Papier herzustellen, als Altpapier zu verbrennen, um daraus Energie zu gewinnen (siehe auch Beitrag «Altpapier – wie sammeln und verwerten?» in dieser ZUP-Ausgabe in Bezug auf die Schweizer Verhältnisse). Das heisst: Der Absatz von Schweizer Holz sollte in erster Linie im Bau- und Heizungsbereich gefördert werden.

Holz im Zeitungspapier – Recyclingpapier im Büro

Die Schweizer Papierindustrie ist eine bedeutende Abnehmerin von einheimischem Holz (rund zwei Drittel davon Sägereiestholz, also Abfallholz). Bei der Produktion von Zeitungspapier kommt es zur Aufbesserung der Altpapierfasern zum Einsatz. So wurde auch ein Teil des angefallenen Lothar-Sturmholzes verwendet. Eine vorübergehende Steigerung des Einsatzes von Holz auf Kosten von Altpapier in der Zeitungspapierproduktion macht aber weder ökonomisch noch ökologisch Sinn.

Für grafische Frischfaserpapiere (zum Beispiel Kopierpapiere) dagegen wird kein Schweizer Abfallholz eingesetzt. Die Zellstoffe stammen praktisch ausschliesslich aus dem Ausland. Der Verbrauch grafischer Frischfaserpapiere nützt also nicht dem Schweizer Wald. Hingegen schont der Einsatz von grafischen Recyclingpapieren (Kopierpapier, Briefbögen, Umschläge etc.) im Bürobereich unsere Umwelt.

Dr. Beat Hofer

Koordinationsstelle für Umweltschutz
8090 Zürich

Telefon 01 / 259 30 63

Telefax 01 / 259 51 26

E-Mail: beat.hofer@bd.zh.ch

VERANSTALTUNGEN

Reinigen mit Mikrofasern – gewusst wie

Reinigen mit Mikrofasern ist ganz einfach, wenn man weiss wie. Neue Kurse der KDMZ vermitteln das notwendige Wissen und die Handhabung der neuen Reinigungstechnik. Damit ist die Umstellung – weg von scharfen Reinigungsmitteln, hin zur schonenden Reinigung mit Mikrofasertüchern – ganz einfach. Der Einsatz von Mikrofasern schont nicht nur die Umwelt, sondern auch das Budget und verbessert durch die Vermeidung von Giftstoffen auch die Arbeitsbedingungen des Reinigungspersonals (siehe auch ZUP 24 und 25).

Der Mikrofasern-Reinigungskurs umfasst zwei Module:

- Modul 1: Kennenlernen des Mikrofasern-Reinigungssystems.
- Modul 2: Einführung und Umsetzung der Mikrofasern im eigenen Betrieb.

Die KDMZ führt **ab April** beide Kurs-Module dreimal pro Jahr ganztägig durch (das zweite Modul zwei Wochen nach dem ersten). Der Kurs wendet sich an alle KDMZ-Kunden (Verwaltung, Gemeinden, Schulen etc. des Kantons Zürich), vor allem an Hauswartinnen und Hauswarte und an Gebäudeverantwortliche. Ziel ist es, die Reinigungsverantwortlichen für die Einführung ökologisch und ökonomisch optimierter Mikrofasern-Reinigungskonzepte zu gewinnen und sie bei der Umsetzung zu unterstützen. Als Dokumentation dient der IGÖB-Ordner «Wirtschaftliche und umweltschonende Gebäudereinigung».



Die KDMZ-Kurse vermitteln viel nützliches Wissen zu Mikrofasern und zeigen auch, wie sie angewendet werden.

Quelle: Kofu

Die genauen Kursdaten, Kursanmeldung und Informationen zu Mikrofasern – auch unabhängig vom Kurs – erhalten Sie bei:

Daniel Kessler

KDMZ

8090 Zürich

Telefon 01 / 468 68 80

Telefax 01 / 468 68 78

E-Mail: daniel.kessler@kdmz.zh.ch

Einführung in die Raumplanung

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN) führt ab dem 23. April 2001 in Olten einen Einführungskurs in die Raumplanung durch. Die Kurse finden jeweils Montag nachmittags statt, am **23. April; 7., 14. und 28. Mai 2001** im SV-Service Konferenz-Zentrum in Olten (Swisscom-Gebäude).

Information und Anmeldung:

Schweizerische Vereinigung
für Landesplanung (VLP-ASPAN)

Seilerstrasse 22

3011 Bern

Telefon 031 / 380 76 76

Telefax 031 / 380 76 77

E-Mail: tagung@planning.ch

Verkehr und Raumplanung

An einer VLP-ASPAN-Tagung werden am **10. Mai 2001** in Frauenfeld im Rathaus Ergebnisse des Nationalen Forschungsprogramms Verkehr und Umwelt vorgestellt. Schwerpunkt: Was für Erkenntnisse gibt es für die Raumplanung?

Information und Anmeldung:

Schweizerische Vereinigung
für Landesplanung (VLP-ASPAN)

Seilerstrasse 22

3011 Bern

Telefon 031 / 380 76 76

Telefax 031 / 380 76 77

E-Mail: tagung@planning.ch

Nachhaltigkeit in der Raumplanung

In der Veranstaltungsreihe 2000/2001 des Forums für Raumordnung findet unter dem Patronat des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) die Veranstaltung «Schweizerische Raumordnungspolitik im integrierten Europa: Nachhaltigkeit – Ökologische Grenzen der Wirtschafts- und Raumentwicklung» statt. GEP-Pavillion, ETH Zürich, **15. Mai**

2001 von 15.15 bis 18.00 Uhr. Veranstalter sind Prof. Dr. Hans Flückiger, ORL-Institut, ETH Zürich und Prof. Dr. René L. Frey, WWZ, Universität Basel.

Information und Anmeldung:

Oliver Schmid

ORL-Institut

FB Raumordnung

ETH Hönggerberg

8093 Zürich

Telefon 01 / 633 36 33

Telefax 01 / 633 10 98

E-Mail: schmido@orl.arch.ethz.ch

www.forum-raumordnung.ethz.ch

Nachhaltigkeit

Die sanu führt mehrere Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit durch. Am **31. Mai 2001** findet die Veranstaltung «Erfolgsfaktoren für Prozesse zur Nachhaltigen Entwicklung» statt – wie Gemeinden und Regionen die Nachhaltigkeit in ihrer Entwicklung sicherstellen.

Am **25. September 2001** findet ein Kurs für Beraterinnen und Coaches statt «Begleitung einer lokalen Agenda 21» mit Hintergründen und Anleitungen für die Agendamoderation.

Die Veranstaltung «Gewinn durch nachhaltige Entwicklung» diskutiert am **23. Oktober 2001** Erfahrungen aus der Regionalentwicklung zum Nutzen und Aufwand der Nachhaltigkeit.

Information und Anmeldung:

sanu

Dufourstrasse 18, 2500 Biel

Telefon 032 / 322 14 33

Telefax 032 / 322 13 20

E-Mail: sanu@sanu.ch

www.sanu.ch

Umweltkommunikation

Die Bildungsstelle des WWF veranstaltet eine Weiterbildung zur Kommunikation und Beratung im Umweltbereich. Vermittelt werden Grundlagen der Kommunikation, Beratungsschulung, Sitzungsleitung, Präsentations- und Verhandlungstechnik. Daten: **6. Juni bis 9. Juni 2001** oder **21. Juni bis 23. Juni 2001**.

Information und Anmeldung:

Bildungsstelle WWF

Bollwerk 35, 3011 Bern

Telefon 031 / 312 12 62

Telefax 031 / 310 50 50

E-Mail: wwfbildung@bluewin.ch

Altlasten in der Gemeinde

Das Umgehen mit Altlasten stellt eine neue Aufgabe für die Gemeinden dar. Eine Veranstaltung der Weiterbildung in Ökologie gibt vom **9. Juni bis zum 12. Juni 2001** Hilfestellungen: Von der Problemverdrängung zum Problemmanagement, Aufzeigen der Rechtsgrundlagen, Berichte aus der Praxis einer mittelgrossen Gemeinde und einer Bewilligungsinstanz.

Information und Anmeldung:

Weiterbildung in Ökologie

Universität Freiburg

Chemin du Musée 8

1700 Freiburg

Telefon 026 / 300 73 42

Telefax 026 / 300 97 28

E-Mail: gerhard.schneider@unifr.ch

www.unifr.ch/environ/

Am **19. Juni 2001** wird ausserdem eine Tagung der Vereinigung für Umweltrecht (VUR) im Landhaus Solothurn zum Thema «Altlasten» stattfinden.

Information und Anmeldung:

Vereinigung für Umweltrecht (VUR)

Postfach 2430

8026 Zürich

Telefon 01 / 241 76 91

Telefax 01 / 241 79 05

E-Mail: mail@vur-ade.ch

Betriebliches Umweltmanagement

Die sanu führt mehrere Veranstaltungen zum Thema betriebliches Umweltmanagement durch. Vom **23. bis zum 24. August 2001** findet die Veranstaltung «Umwelt- und Sozialkennzahlen» statt – Instrumente zur stakeholderorientierten und proaktiven Unternehmensführung.

Am **7. und 8. November 2001** findet der Kurs «Umweltmanagement und neue Logistikkonzepte» statt mit den Schwerpunkten Transport, Abfall, Energie und Infrastruktur.

Die Veranstaltung «KMU und nachhaltige Entwicklung» erläutert an einem Tag im **Februar 2002** schliesslich, wie KMU ihre Zukunft steuern können.

Information und Anmeldung:

sanu

Dufourstrasse 18, 2500 Biel

Telefon 032 / 322 14 33

Telefax 032 / 322 13 20

E-Mail: sanu@sanu.ch

www.sanu.ch

PUBLIKATIONEN

Gebäude-prägende Elemente der freien Landschaft

Welches Potenzial und welcher Handlungsspielraum bestehen für Neubauten und Umnutzungen ausserhalb der Bauzone? Antworten auf diese Frage gibt die neueste Publikation «Gebäudeentwicklung in der Landschaft» des Amtes für Raumordnung und Vermessung (ARV) der Baudirektion des Kantons Zürich. Sie befasst sich im Rahmen der Raumbearbeitung eingehend mit der baulichen Entwicklung in der freien Landschaft.

Das Potenzial für die Gebäudeentwicklung im Nichtbaugebiet des Kantons Zürich ist als gering einzustufen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass Bauten in der freien Landschaft ganz anders wahrgenommen werden und auch erschliessungstechnisch weiterreichende Konsequenzen nach sich ziehen als vergleichbare Gebäude im Siedlungsgebiet.

Um eine unerwünschte räumliche Entwicklung frühzeitig erkennen zu können, ist eine Erfolgskontrolle über Bauen in der freien Landschaft zu etablieren. Diese kann sich im Kanton Zürich auf eine langjährige Raumbearbeitung abstützen.

Die künftige bauliche und strukturelle Entwicklung in der freien Landschaft ist nicht nur von der Raumplanungsgesetzgebung abhängig. Auch die noch zu konkretisierende Bewilligungspraxis und die



agrarpolitischen Rahmenbedingungen sind Schlüsselgrößen. Neuer Wohnraum in der freien Landschaft dürfte in den nächsten Jahren hauptsächlich durch Umnutzung bereits bestehender Bauten realisiert werden. Dagegen wird das landwirtschaftlich genutzte Gebäudevolumen eher noch zunehmen.

Die Publikation «Gebäudeentwicklung in der Landschaft» kann unter <http://www.raumbeobachtung.zh.ch> als PDF-File heruntergeladen oder für 10 Franken bezogen werden bei:

KDMZ
Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale

Räffelstrasse 32
8090 Zürich

Telefon 01 / 468 68 68

Telefax 01 / 468 68 69

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.arv.zh.ch

www.raumbeobachtung.zh.ch

Merkblatt Bodenschutz bei der UVP

Der Boden ist die oberste unversiegelte Erdschicht, die den Pflanzen als Wurzelraum und Nährsubstrat dient. Bei den meisten Bauvorhaben wird Boden abgeschält oder ausgehoben. Dieser wird entweder am Entnahmeort wieder eingebaut oder abtransportiert und für Rekultivierungen verwendet. Dabei besteht oft die Gefahr, dass mit Schadstoffen belasteter, ausgehobener Boden unkontrolliert verschoben wird. In der Folge können bisher nicht oder nur wenig verunreinigte Standorte belastet werden.

Das UVP-Merkblatt Teilbereich Boden gilt für UVP-pflichtige Vorhaben. Es soll den Verfassern von Umweltverträglichkeitsberichten (UVB) bei der Identifikation relevanter Bodenschutzaspekte behilflich sein. Weiter zeigt es auf, wann welche Themen im Bereich des Bodenschutzes behandelt werden müssen. Damit soll das Merkblatt zu einer einheitlichen Praxis bei der Behandlung des Umweltbereichs Boden beitragen.

Bezugsquelle:

Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich
Fachstelle Bodenschutz (FaBo)

8090 Zürich

Telefon 01 / 259 32 78

E-Mail: bodenschutz@vd.zh.ch

www.fabo.zh.ch

oder

Baudirektion Kanton Zürich

Koordinationsstelle für Umweltschutz

(KofU), 8090 Zürich

Telefon 01 / 259 24 17

E-Mail: kofu@bd.zh.ch

www.umweltschutz.zh.ch



Anbausystem bestimmt Umweltauswirkung und Ertrag

An einer FAL-Tagung im Januar 2001 wurden die Ertrags- und Umweltleistungen integrierter und biologischer Anbausysteme des Ackerbaus miteinander verglichen. Wie schonend nutzen die verschiedenen Systeme die natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft? Die Kurzfassungen der Vorträge von Fachleuten aus Forschungsanstalten, Hochschulen und



der Praxis sind in der FAL-Schriftenreihe Nr. 36 erschienen.

Bezugsquelle:

Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL)

Bibliothek

Postfach

Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich

Telefon 01 / 377 72 55

Telefax 01 / 377 72 01

www.admin.ch/sar/fal/

Statistisches Jahrbuch des Kantons Zürich 2001

Neben vielen anderen interessanten Fakten zum Kanton Zürich finden sich im neuen Jahrbuch des Kantons Zürich unter dem Kapitel Raum, Landschaft, Umwelt insgesamt 35 Seiten Zahlenmaterial zu Flächennutzung, Kiesabbau, Klima, Wasserverschmutzung, Abfallmengen und Lärmbelastung im Kanton. In separaten Kapiteln werden ausserdem die Themen Landwirtschaft, Energie und Verkehr behandelt.

Bezugsquelle:

Zürcher Daten Service

c/o Statistisches Amt des Kantons Zürich
Bleicherweg 5, 8090 Zürich

Telefon 01 / 225 12 00

Telefax 01 / 225 12 99

E-Mail: statistik@zh.ch

www.statistik.zh.ch

CHF 68.–



Panorama des Umweltrechts

Es ist nicht einfach, den Überblick über die umweltrechtlich relevanten Vorschriften des Bundesrechts zu behalten. Ein

wichtiges Hilfsmittel stellt das von Prof. H. Rausch verfasste «Panorama des Umweltrechts» dar. Es ist gerade in seiner dritten Auflage erschienen und enthält eine Auflistung sowie eine Kurzdarstellung des Inhalts der wichtigsten umweltrechtlichen Erlasse – unter Einschluss von Staatsverträgen.

Bezugsquelle:

BUWAL

Dokumentation

3003 Bern

Telefax 031 / 324 02 16

E-Mail: docu@buwal.admin.ch

www.admin.ch/buwal/publikat/d/

CHF 12.–

Bestellnummer: SRU 226 d

Als PDF-File kann die dritte Auflage im Volltext vom Netz heruntergeladen werden (96 Seiten, 326 kB): www.buwalrecht.ch/umweltrecht/panorama-de.htm



Partikelfilter für Lastwagen

In der Schriftenreihe Umweltmaterialien ist als Nr. 130 der Bericht «Partikelfilter für schwere Nutzfahrzeuge» erschienen. Untersucht wurden sowohl grundlegende technische Fragestellungen als auch Investitions- und Betriebskosten zum Einbau hocheffizienter Filter in Lastwagen, Sattelzüge, Reisebusse und Linienbusse der ganzen Schweiz.

Bezugsquelle:

BUWAL

Dokumentation

3003 Bern

Telefax 031 / 324 02 16

E-Mail: docu@buwal.admin.ch

www.admin.ch/buwal/publikat/d/

CHF 15.–

Bestellnummer: UM 130 d



Grundwasser im Kanton Zürich

Ein zentrales Ziel der Gewässerschutzgesetzgebung besteht darin, die Grund- und Quellwasservorkommen vor schädlichen Einwirkungen zu schützen, damit das Wasser ohne jegliche Aufbereitung in die Versorgungsnetze eingespeist werden kann. Erfreulicherweise ist dies im Kanton Zürich heute weitgehend noch möglich.

Das allgegenwärtige Gefahrenpotenzial der Grundwassergebiete (Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe, Haushalte und der Verkehr) machen es jedoch notwendig, die Qualität des Grundwassers intensiv zu überwachen.



Als dritter Bericht seit 1990 und 1995 liegt nun die «Qualitative Grundwasserüberwachung im Kanton Zürich 2000» vor. Das Resultat der Untersuchungen ist grundsätzlich positiv: Der Nitratgehalt ist zwar bei einigen Fassungen erhöht, doch gesamthaft betrachtet ist das Zürcher Grundwasser von sehr guter Qualität.

Bezugsquelle:

AWEL

Abteilung Wasserwirtschaft

8090 Zürich

Telefon 01 / 259 32 99

Telefax 01 / 259 50 97

Bildungsführer Umwelt

Der von der sanu herausgegebene Bildungsführer Umwelt bietet in klaren und übersichtlichen Tabellen einen Überblick aller Schweizer Bildungsangebote im Umweltbereich (universitär als auch nicht-akademisch) sowie eine Analyse der neusten Trends. Aufgelistet werden über 80 Aus- und Weiterbildungen, die berufsbegleitend oder als Vollzeitstudium absolviert werden können.

Bezugsquelle:

sanu

Dufourstrasse 18

2500 Biel

Telefon 032 / 322 14 33

Telefax 032 / 322 13 20

E-Mail: sanu@sanu.ch

www.sanu.ch/services

CHF 16.– plus MwSt und Versandkosten

HINWEISE

Umweltdaten im Internet (CDS)

Wer hat wo welche Daten zur Umweltinformation erfasst und wie sind sie erhältlich? Der Zürcher Umweltdatenkatalog (UDK) verzeichnet die in der Verwaltung verfügbaren umweltbezogenen Daten wie Strassenlärmbelastungskataster, Chemie-Risikokataster, Luftschadstoffdaten, Natur- und Landschaftsschutzinventare, Daten zur Grundwasserqualität etc. und verschiedene weitere Inventare, Karten, Kataster, Datenbanken und Publikationen und gibt deren Zugänglichkeit an.

Jetzt ist der zürcherische UDK aber nicht mehr nur schriftlich zu haben, sondern er wurde in den gesamtschweizerischen Umweltdatenkatalog (CDS = Catalogue of Data Sources) integriert und ist unter www.ch-cds.ch im Internet abrufbar. Dieses «neue Tor zur Umweltinformation»

Energiefachstellen der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein



MINERGIE-Preisausschreibung

Die Ostschweizer Kantone und das Fürstentum Liechtenstein schreiben als Beitrag zum Start von EnergieSchweiz (siehe Beitrag auf Seite 15) einen Preis für MINERGIE-Sanierungen aus. Eingeladen sind Bauherrschaften und ihre Berater, Architekten und Ingenieure, die Gebäudesanierungen im MINERGIE-Standard planen respektive finanzieren und diese Vorhaben bis Ende 2002 auch realisieren.

Alle Eingaben werden durch die Jury abschliessend bewertet. Als deren Präsident amtiert der international bekannte Baumeister Santiago Calatrava. Im zehnköpfigen Gremium sind die Kantone, die Hochschulen, der Verein MINERGIE sowie Architekturbüros vertreten. Die Preissumme beträgt 50 000 Franken. Abgabetermin ist der 15. August 2001. Das ausführliche Programm ist bei den kantonalen Energiefachstellen und unter www.energie.zh.ch erhältlich.

enthält rund 3700 Umweltmetadaten, d.h. Beschreibungen von umweltrelevanten Daten und rund 2700 Adressen. Herausgegeben wurde der neue gesamtschweizerische Katalog vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL.

Erstes Luchspärchen im Tössstockgebiet ausgesetzt!

Über ein Jahrhundert nach ihrer Ausrottung gibt es jetzt in der Ostschweiz wieder Luchse. Am Montag, 5. März wurden das Luchsweibchen Nura und das Luchsmännchen Vino im zürcherischen Wildschonrevier Tössstock nach einer mehrwöchigen Quarantäne in die Freiheit entlassen. Zum Schutz der Luchse erfolgen Fang und Quarantäne unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Insgesamt sollen in der Ostschweiz zwölf Luchse ausgesetzt werden. Ziel des Projektes ist die dauerhafte Sicherung der Luchspopulation im gesamten Alpenraum.

Während mindestens drei Jahren nun werden das Verhalten und die Wanderungen der beiden besenderten Luchse durch ein Team von Wildbiologen verfolgt. Die Aussetzung im kantonalen Wildschonrevier ist Teil des Projektes LUNO (Luchsumsiedlung in die Nordostschweiz), welchem im Dezember des letzten Jahres die Regierungen der Kantone Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Thurgau und Zürich und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) zugestimmt haben. Herkunftskantone der Luchse sind Bern, Freiburg und Waadt. Mit dem Projekt LUNO werden unter anderem die Auswirkung der Prädatoren auf das Schalenwild untersucht als auch dem Luchs ein Teil seines angestammten Lebensraumes zurückgegeben.



In der Ostschweiz leben wieder Luchse. Quelle: KofU

INTERNETADRESSEN

Umweltschutz

www.umweltschutz.zh.ch

Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU)

Boden

www.fabo.zh.ch

Fachstelle Bodenschutz

Energie

www.energie.zh.ch

Abteilung Energie

Lärm

www.laerm.zh.ch

Fachstelle Lärmschutz

Fischerei/Jagd

www.fjv.zh.ch

Fischerei- und Jagdverwaltung

Naturschutz

www.naturschutz.zh.ch

Fachstelle Naturschutz

www.naturzh.ch

Zürcher Naturschutzportal

Landwirtschaft

www.lib.zh.ch

Landwirtschaftl. Information, Berufsbildung und Beratung (LIB)

Luft (demnächst)

www.luft.zh.ch

Abteilung Lufthygiene (LH)

Gewässer

www.hochwasser.zh.ch

Abteilung Wasserwirtschaft

www.gewaesserschutz.zh.ch

Abteilung Gewässerschutz

Statistik

www.statistik.zh.ch

Statistisches Amt

Arbeitnehmerschutz

www.awa.zh.ch

Amt für Wirtschaft und Arbeit

Raumplanung

www.arv.zh.ch

Amt für Raumplanung und Vermessung

www.raumbeobachtung.zh.ch

Kantonalplanung

Luchse

www.luno.ch

Luchsumsiedlung Nordostschweiz

www.wild.unizh.ch/lynx/d/index.htm

BUWAL, der Luchs

www.kora.ch

Forschungsprojekte zu Erhaltung und Management der Raubtiere in der Schweiz